



Als sich im 17. und 18. Jahrhundert auch in Westfalen der Barockstil durchsetzte, betraf das auch die Kirchen des kurfürstlichen Herzogtums Westfalen. In den meisten Kirchen beschränkte man sich darauf, barocke Altäre aufzustellen und den Raum mit barocken Elementen zu möblieren. In der Pfarrkirche St. Christophorus zu Hirschberg jedoch wurde der gesamte Chorraum im Rahmen einer in Westfalen einzigartigen Modernisierungsmaßnahme komplett barockisiert. Verantwortlich für diesen massiven Eingriff in die spätgotische Bausubstanz war ein damals in Hirschberg amtierender Oberjägermeister der hochadeligen Familie von und zu Weichs.

Im Rahmen des Vortrags wird die 1665 abgeschlossene Umgestaltung des Chorraums von Dr. Rudolf Fidler aus Werl beschrieben und in ihren zeitgeschichtlichen Zusammenhang eingeordnet. Dabei wird auch auf die Frage eingegangen, was den kurfürstlichen Oberjägermeister Gaudenz v. u. z. Weichs veranlasst haben könnte, der Hirschberger Pfarrkirche auf eigene Kosten eine Sakristei und die barocke Umgestaltung des Chorraums zu spendieren. Erklärt wird außerdem die Bedeutung der aufwendig gestalteten barocken Fruchtgehänge und Blumengirlanden sowie das Symbol des Lammes auf dem Buch mit den sieben Siegeln.

Referent: Dr. phil. Rudolf Fidler, Tel: 02922 / 8894316, Kurfürstenring 37, 59547 Werl